Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Unsere Toten

urn:nbn:de:bsz:31-219936

Visual Library

Bekannten wurden dem Jubilar Glückwünsche und Ovationen dargebracht.

Am 15. Mai beging der Hofmusikus

Herr Karl Lehn

sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog wurde der Jubilar mit dem Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen ausgezeichnet. Beglückwünscht von seinen zahlreichen Freunden und Kollegen feierte der Jubilar seinen Ehrentag im Kreise seiner Familie. Das Orchester beschenkte den allseits beliebten Kollegen mit einer goldenen Uhr, seine Bekannten überreichten ihm ein sinniges Andenken.

Am 1. Oktober feierte der Hofmusikus

Herr Karl Bürger

sein 25jähriges Dienstjubiläum. Vorgesetzte, Kollegen und Freunde beglückwünschten den Jubilar zu seinem Ehrentage und zahlreiche Geschenke, die ihm von allen Seiten zugingen, legten Zeugniß ab von der Achtung, deren sich der Künstler in allen Kreisen erfreut. In treuer Pflichterfüllung hat er im Laufe der Jahre sich den Ruf eines geschätzten Musikers, und eines liebenswürdigen Kollegen erworben.

Unsere Toten.

Auch in dem verflossenen Jahre hat der Tod an dem Großh. Hoftheater eine reiche Ernte gehalten und manche kaum zu heilende Wunde geschlagen.

Am 15. Januar war es vor Allem die Kunde von dem Hinscheiden, des von einem Unglücksfall betroffenen, langjährigen, allbeliebten Kammersängers

Herrn **Fritz Plank,**

Ritter II. Kl. des Zähringer Löwen-Ordens und Inhaber der Herzogl. Sachs.-Coburgischen Alfred-Medaille.

Ein tragisches Geschick hat ihn viel zu früh für die deutsche Kunst aus unserer Mitte gerissen, denn er war ein echter, ehrlicher Künstler, wie man ihn selten findet. Seine große Begabung für die erhabenen Wagnergestalten war es nicht allein, die ihn uns fast unersetzlich machen, sondern auch sein echter sonniger Humor auf dem Gebiete der Spieloper zeigten uns, mit welchem hohen künstlerischem Ernst er selbst die kleinste Aufgabe bewältigte. Aber er war nicht nur ein großer Künstler, sondern auch ein ehrlicher, lieber, braver Mensch und Kollege, mit einem echten, goldigen Gemüth, der Niemanden etwas Böses anthun konnte und stets bereit war, für Leidende einzutreten. Fritz Plank wurde am 7. November 1848 zu Wien geboren, betrat mit 25 Jahren die Bühne und zwar zuerst als Schauspieler unter Laube am Stadttheater zu Wien. 1½ Jahre später jedoch, nachdem er 7 Jahre eifrig Gesangsstudien betrieben, wirkte er erfolgreich an der Komischen Oper in Wien und im Jahre 1876 trat er in den Verband der Mannheimer Hofbühne. 1884 wurde er nach Karlsruhe an das Großh. Hoftheater berufen, um hier als einer der Ersten unter unserer Künstlerschaar zu wirken, als ein Liebling des Publikums. — Nun ist des Sängers Mund auf ewig verstummt, aber sein Gedächtniß leuchtet

hinweg über die dunkle Pforte und der Name Fritz Plank wird stets als einer der glänzendsten Sterne leuchten, über unserer Bühne und ihrem Wirken!

Am 24. September starb nach einer Operation in Heidelberg der in allen Kreisen Karlsruhe's so hoch geachtete und beliebte Theaterarzt und Hofrath,

Dr. Hermann von Seyfried,

Ritter I. Kl. des Zähringer Löwen-Ordens.

Er war nicht nur als tüchtiger Arzt bei den Mitgliedern des Großh. Hoftheaters bekannt und beliebt, er war auch bei der ärmsten Klasse der Bevölkerung Karlsruhe's als ein Wohlthäter der Menschheit bekannt von dem das Sprichwort sagt: Die Rechte wußte oft nicht was die Linke that! Alle werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Am 22. Januar starb nach achttägigem Krankenlager an Blutvergiftung der Garderobengehilfe

Emil Beller,

Inhaber der Großh. Bad. silbernen Verdienstmedaille.

Er trat am 1. Februar 1872 in den Verband des Großh. Hoftheaters und feierte am 1. Februar 1897 sein 25jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, für treu geleistete Dienste die silberne Verdienstmedaille verliehen wurde.

Am 2. Mai starb unerwartet rasch in Folge eines Herzschlags der Ober-Garderobier

Valentin Elzer,

Inhaber der Großh. Bad. silbernen und kleinen goldenen Verdienstmedaille.

Geboren am 13. Februar 1834 hatte derselbe als gelernter Schneider Gelegenheit, durch zuerst aushilfsweise und spätere ständige Beschäftigung im Hoftheater, Kenntnisse in Bezug auf Bühnen-Garderobe zu erwerben. Am 1. April 1862 wurde er definitiv als Garderobengehilfe angestellt und am 10. Februar 1885 zum Ober-Garderobier ernannt. Seine gewissenhafte Pflichterfüllung wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog durch Verleihung der silbernen und kleinen goldenen Verdienstmedaille anerkannt. Alle welche Gelegenheit hatten, seinen liebenswürdigen und offenen Charakter kennen zu lernen, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 7. August starb nach längeren Leiden der Schauspiel-Theaterdiener

Hermann Scheuerpflug.

Er trat am 26. Dezember 1895 als Extra-Requisitengehilfe in den Verband des Großh. Hoftheaters, wurde 1896 als Requisitengehilfe angestellt und am 1. Dezember 1899 zum Schauspiel-Theaterdiener ernannt und als solcher angestellt. Er war ein pflichttreuer Diener und bei seinen Vorgesetzten wohl angesehen.

Auch drei Pensionäre des Großh. Hoftheaters hat die Totenliste zu verzeichnen:

Am 8. Juni starb in Budapest der frühere Hofmusikus

Max Gehring.

Derselbe trat am 1. September 1888 in den Verband des hiesigen Hoftheaters und wurde am 1. September 1898 wegen andauernder Krankheit pensionirt.

Ihm folgte am 23. Juni der ehemalige Chorsänger

Max Gartner.

Derselbe war 27 Jahre ein treues Mitglied unserer Bühne und genoß durch sein stets bescheidenes, liebenswürdiges Benehmen die Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen. Nachdem er am 1. September 1897 sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, wurde er am 1. September 1899 wegen zunehmender Invalidität in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Am 15. September starb nach kurzem Krankenlager der frühere Chorsänger

Fritz Link,

nachdem er 31 Jahre am hiesigen Hoftheater zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten treu und gewissenhaft seine Pflicht gethan hatte. Er wurde am 1. Mai 1883 pensionirt.

Möge den Heimgegangenen die Erde leicht sein.